



Erwachsene mit Grundbildungsbedarfen: Wer sie sind und wie man sie erreicht. Aktuelle Befunde aus der Forschung

Dr. Klaus Buddeberg, Universität Hamburg

AGENDA

- Was verstehen wir eigentlich unter Grundbildung?
- Warum beschäftigen wir uns mit Grundbildung?
- Warum „beschäftigungsorientierte Grundbildung“?
- Erreichbarkeit über den Betrieb und darüber hinaus



Was verstehen wir eigentlich unter Grundbildung?

„WAS VERSTEHEN WIR EIGENTLICH UNTER GRUNDBILDUNG?“



Quelle: www.vhs-sh.de

„WAS VERSTEHEN WIR EIGENTLICH UNTER GRUNDBILDUNG?“

- Beschäftigungsorientierte **Grundbildung** - Lesen, Schreiben, Rechnen und mehr – Erwachsene mit Grundbildungsbedarfen fördern
- Nationale Dekade für Alphabetisierung und **Grundbildung**
- **Grundbildungszentren** (Berlin-Brandenburg, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Saarland)
- CurVe II – Curriculum und Professionalisierung der finanziellen **Grundbildung** (DIE)
- HEAL - Health Literacy im Kontext von Alphabetisierung und **Grundbildung** (Stiftung Lesen)
- LEO-**Grundbildungsstudie** (Uni Hamburg)

Was ist Grundbildung?

„Minimalvoraussetzungen an Wissensbeständen, Kenntnissen, Fertigkeiten, personalen und sozialen Kompetenzen, die für Orientierung und aktives Handeln in der Gesellschaft notwendig sind. Grundbildung hat zum Ziel, insbesondere bildungsbenachteiligten und lernungsgewohnten Menschen Lernen zu ermöglichen. **Grundbildung ist vom inhaltlichen Umfang her kein feststehend definierter Begriff**, da gesellschaftliche Anforderungen und individuelle Lebenslagen steter Entwicklung unterliegen.“

(Marion Döbert 1999)

„Begriffsdschungel“ Finanzielle Grundbildung



Mania, Tröster (2015)

EU-Parlament 2006: Acht Schlüsselkompetenzen für Lebensbegleitendes Lernen

- 1. Muttersprachliche Kompetenz (Sprechen, Verstehen, **Lesen & Schreiben**)
- 2. Fremdsprachliche Kompetenz (auch: interkulturelles Verständnis)
- 3. **Mathematische** und naturwissenschaftlich-technische Kompetenz
- 4. **Computerkompetenz**
- 5. Lernkompetenz
- 6. Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz
- 7. Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz
- 8. Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit

SAME SAME BUT DIFFERENT

LEO-Grundbildungsstudie

- Lesen & Schreiben
 - Digital
 - Finanziell
 - Gesundheitsbezogen
 - Politikbezogen
 - Familie, Arbeit
 - Migration
 - Weiterbildung
- Praktiken
 - Schriftbezogen
 - Nicht-schriftlich
 - Kompetenzen
 - Funktional-pragmatisch
 - Kritisch-hinterfragend

Modularer Grundbildungsbegriff (Euringer 2016)

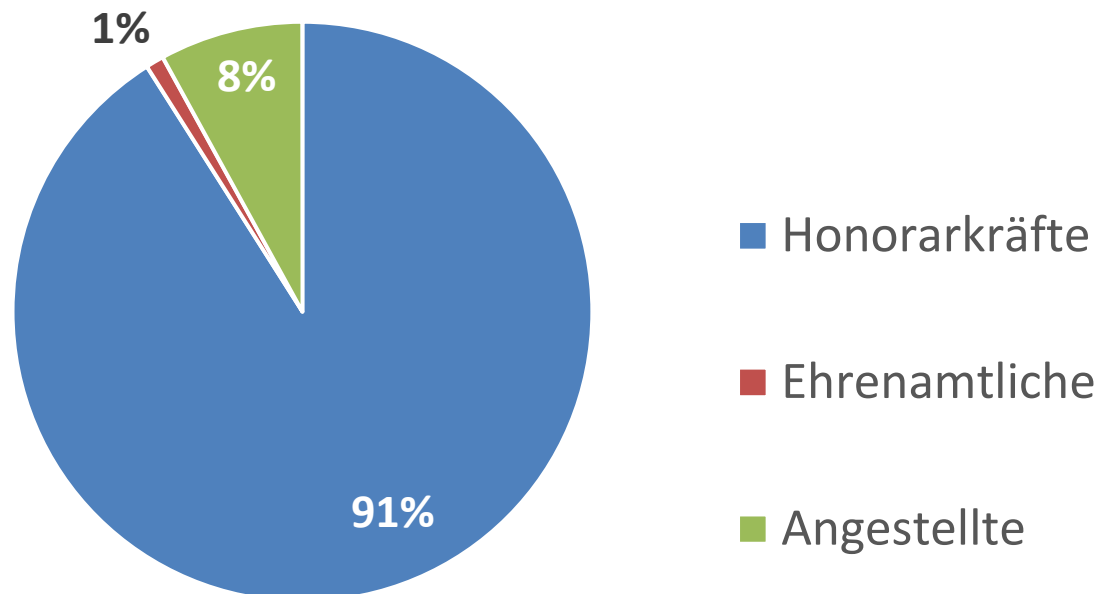
1. **Inhalte** (Lesen und Schreiben, finanzielle Grundbildung, digitale Grundbildung, soziokulturelle Grundbildung, Gesundheitsgrundbildung)
2. **Mindestniveau** (Alpha-Level 3 oder 4 oder PIAAC-Stufe oder GER-Stufe)
3. **Zielgruppe** (z.B. Arbeitsplatz oder Familie)
4. **Angebotsformate** (informell, nonformal, formal)

Grundbildung fördern – Teilhabe stärken

(Theuser 2017)

1. Lernangebote ausbauen
2. Institutionelle Kompetenz fördern – Schlüsseleinrichtungen sensibilisieren
3. Aufmerksamkeit erhöhen – Öffentlichkeit(en) sensibilisieren

Beschäftigungsstatus der Lehrenden



Quelle: Volkshochschulstatistik

Bedeutung der Personalentwicklung

- Pädagogische und fachliche Qualifikation, berufliche Erfahrung, Eignung für die Zielgruppe, Weiterbildung für die Lehre in der Alphabetisierung/Grundbildung (Ficker/Pitzler 2017)
- Dekadenpapier: Bedeutung der Qualifizierung von Lehrkräften, Qualifizierung ausbauen und stärken
- Beschäftigungssituation von Lehrkräften ist Thema mindestens seit den 1980er Jahren (Klepp 2017): Können sich Honorarkräfte Fortbildungen leisten (Kursgebühren, Reisekosten, Zeitaufwand)?
- „Professionalisierung erfordert angemessene Beschäftigungsverhältnisse. Statt ‚Bildungstapelöhner‘ feste Arbeitsverhältnisse für Grundbildner“ (Cordula Löffler, zitiert nach Klepp 2017)



Warum beschäftigen wir uns mit Grundbildung?

Vorsätzliche Hürden in Alltagstexten?

„Soll das Freibad Gadderbaum teilsaniert werden mit Becken, Rohrsystem, Badtechnik und Solarabsorberanlage und soll der Rat der Stadt Bielefeld die Vertreter der Stadt Bielefeld im Aufsichtsrat der Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH (BBF) anweisen dies zu beschließen, sowie auch die Vertreter der Gesellschafterversammlung der BBF GmbH anweisen, die Gesellschaftervertreter in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Bielefeld GmbH anzuweisen, ihrerseits die Vertreter in der Gesellschafterversammlung der BBF GmbH anzuweisen, dies ebenso zu beschließen?“ (Stadt Bielefeld, zitiert nach Döbert 2017)

„WARUM BESCHÄFTIGEN WIR UNS MIT GRUNDBILDUNG?“

- Geringe Grundkompetenzen (PIAAC, LEO, LEO 2018)
- LEO: 7,5 Millionen gering literalisierte Erwachsene,
Hauptfaktoren: Schulabschluss, familiärer Bildungshintergrund, Erstsprache
- Gleichzeitig:
Geringe Weiterbildungsteilnahme im Bereich Grundbildung
- VHS-Statistik: nicht mehr als 30.000 Belegungen pro Jahr

Zur Teilnahme: Bilger (2012); Huntemann/Reichart (2017)

Weiterbildungsteilnahme

- PIAAC: Überdeutliche Abhängigkeit von formaler Bildung

Heisig/Solga (2014): 27

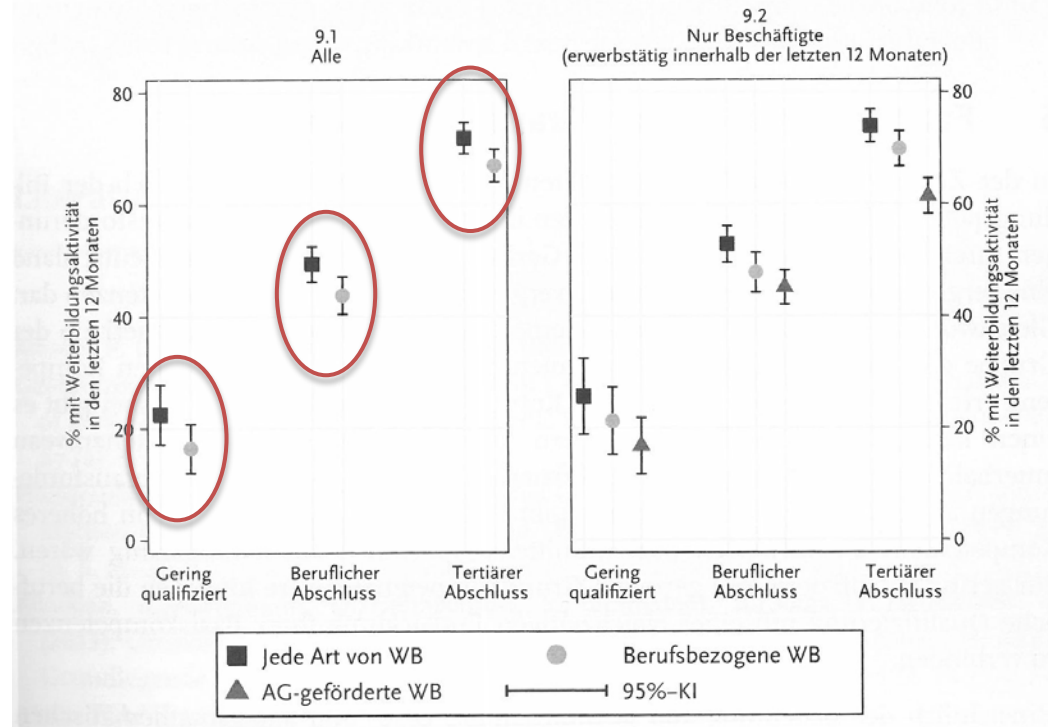


Abb. 9: Weiterbildungsbeteiligung in Abhängigkeit vom Qualifikationsniveau in Deutschland

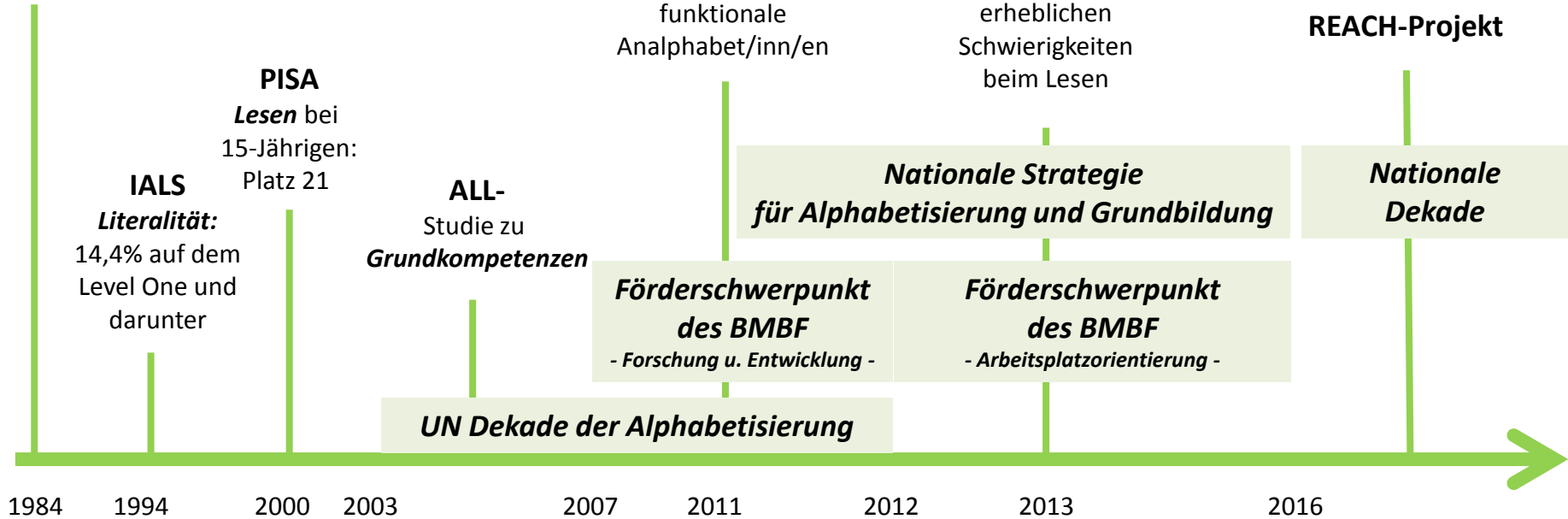
Weiterbildungen innerhalb der letzten zwölf Monate vor der Befragung

Quelle: PIAAC 2011/12, eigene Berechnungen, 25- bis 54-Jährige, ohne Berücksichtigung von „Literacy-Related Non-Respondents“. KI = Konfidenzintervall



Bundesverband

Alphabetisierung und Grundbildung





Beatrice Rammstedt (Hrsg.)

unter Mitwirkung von D. Ackermann, S. Helmschrott,
A. Klaukien, D. Maehler, S. Martin, N. Massing, A. Zabal

Grundlegende Kompetenzen Erwachsener im internationalen Vergleich

Ergebnisse von PIAAC 2012

BEAUFTRAGT VOM

gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

WAXMANN

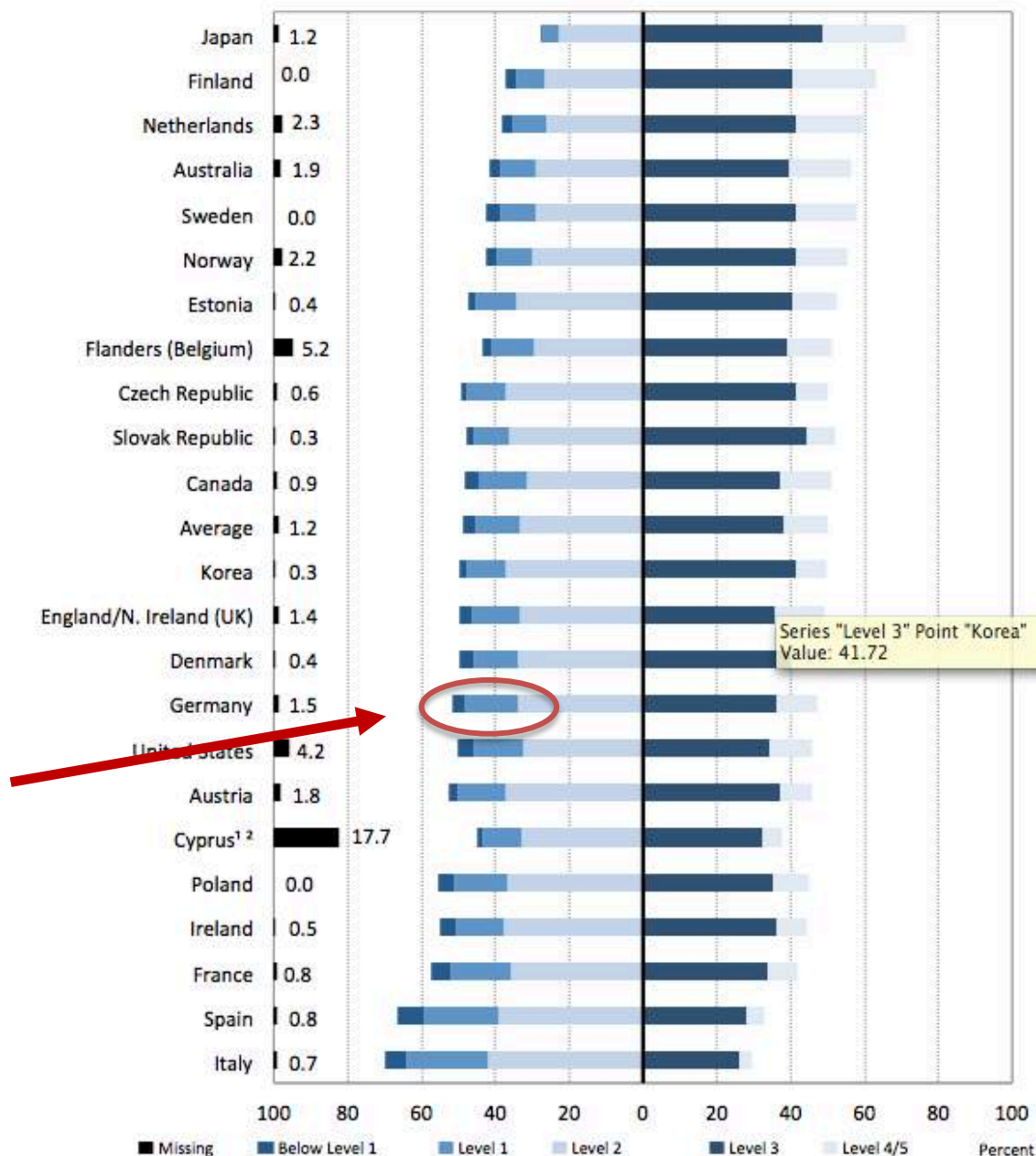


Abbildung 2.1: Übersicht der an PIAAC teilnehmenden Länder getrennt für die PIAAC-Runden I und II

„WARUM BESCHÄFTIGEN WIR UNS MIT GRUNDBILDUNG?“

17,6% der 16-65-Jährigen in Deutschland lesen auf dem PIAAC-Level 1 oder darunter

Percentage of adults scoring at each proficiency level in literacy



Wer sind die gering litalisierten Erwachsenen?

Bernhard von Rosenblatt / Frauke Bilger



Erwachsene in Alphabetisierungskursen der Volkshochschulen

Ergebnisse einer repräsentativen Befragung (AlphaPanel)

Herausgegeben vom Deutschen Volkshochschul-Verband, 2011

Wer sind die gering literalisierten Erwachsenen?

- Die Vorannahme:
 - Überwiegend ohne Schulabschluss
 - Überwiegend Arbeitslos
 - Häufig allein lebend
 - Sehr geringe Lese- und Schreibkompetenz (Alpha 1&2)
 - Häufig mit einer Form von Behinderung



Wer sind die gering literatesten Erwachsenen?

Alphabetisierung und Grundbildung

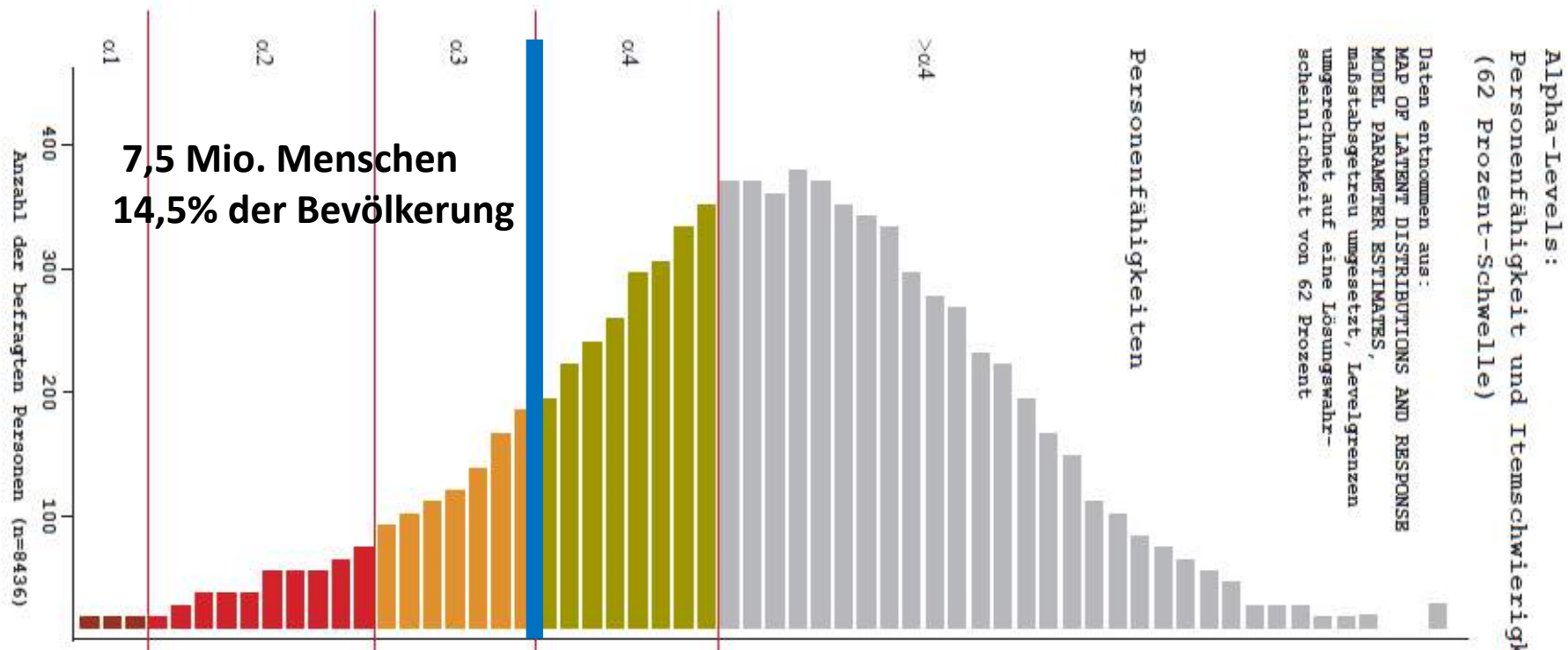
10

Anke Grotlüschen, Wibke Riekmann (Hrsg.)



Ergebnisse der ersten leo. – Level-One Studie

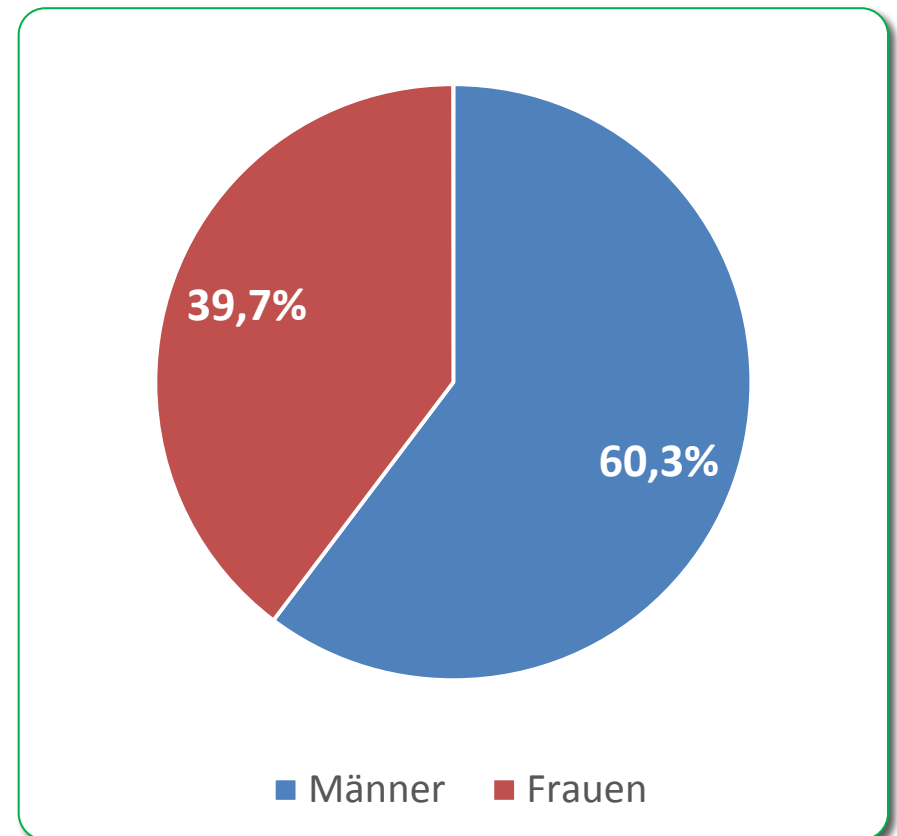
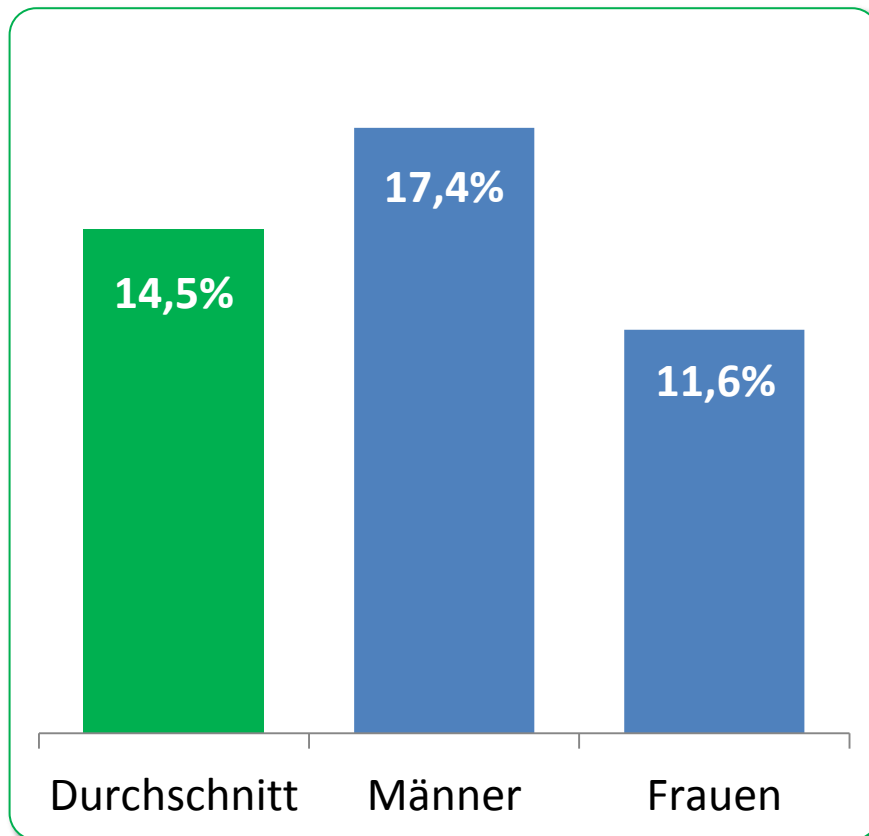
WAXMANN



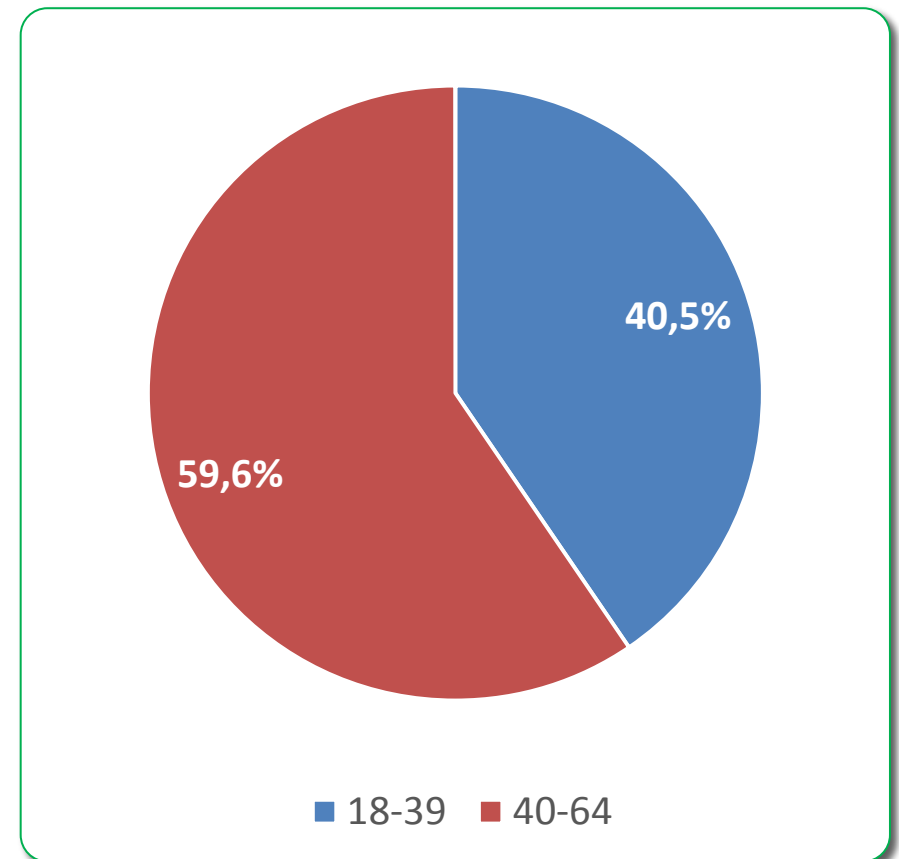
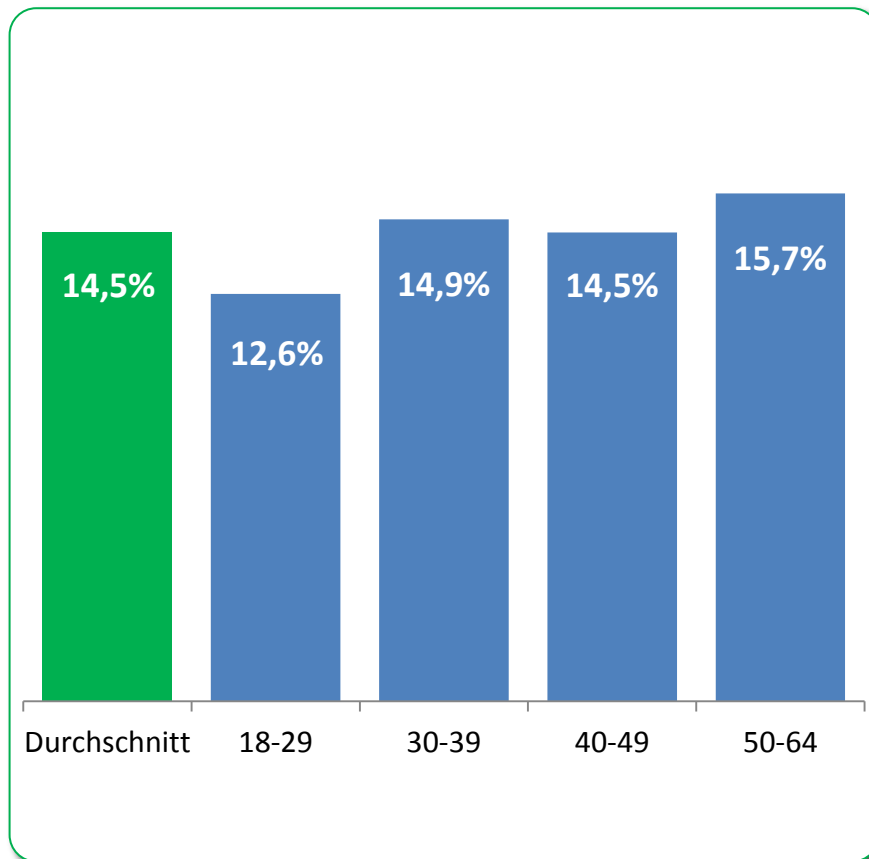
0,3 Mio. 2,0 Mio. 5,2 Mio. 13,3 Mio. 30,8 Mio. Menschen

$\alpha 1$ $\alpha 2$ $\alpha 3$ $\alpha 4$ $>\alpha 4$ Alpha-Levels

Funktionaler Analphabetismus und Geschlecht



Funktionaler Analphabetismus und Altersgruppen



Früher war alles besser?

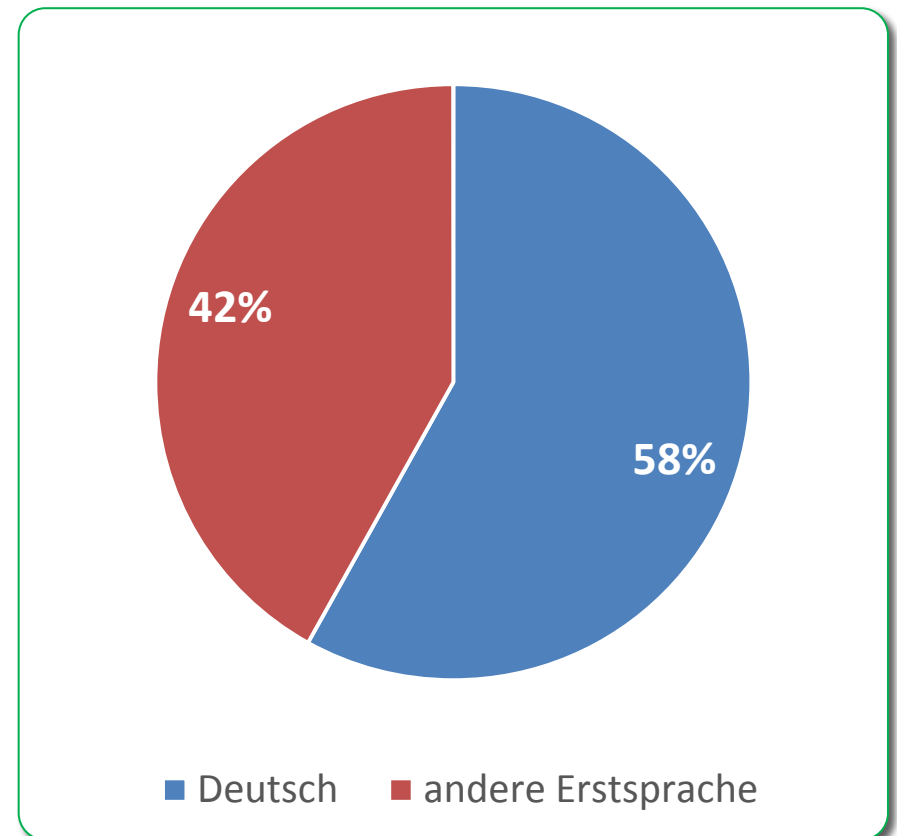
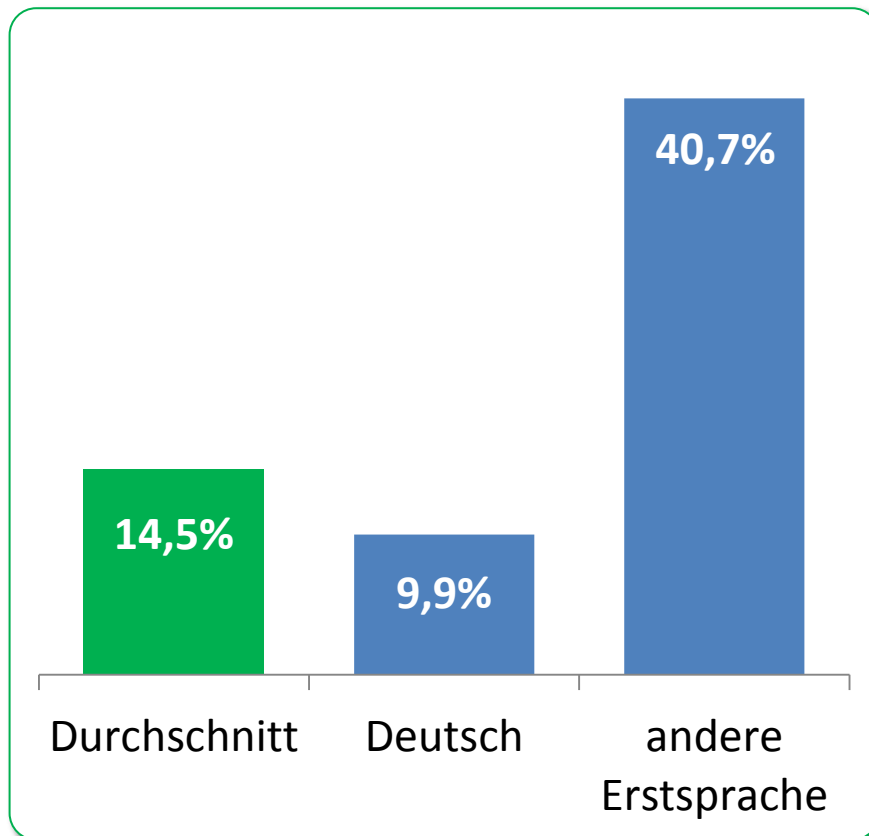
- Kulturpessimistische Hypothese kann widerlegt werden, jüngere Altersgruppen sind international i.d.R. eher leistungsstark.

Alterungseffekt oder Kohorteneffekt?

- Literalität und Numeralität: Kohorteneffekt ist bei den über 70 Jährigen plausibel
- Literalität und Numeralität: Kohorteneffekt unter Jüngeren fraglich
- IT-Kompetenz: Kohorteneffekt sehr plausibel

Schmidt-Hertha (2014): 206ff.

Funktionaler Analphabetismus und Erstsprache



ZUSATZQUALIFIZIERUNG ALPHABETISIERUNG

Additive Zusatzqualifizierung von Lehrkräften in Integrationskursen mit Alphabetisierung

„ZQ Alpha“ vermittelt praxisorientierte Kenntnisse und Methodenwissen für den Umgang mit erwachsenen Analphabeten und deren spezifischen Lernschwierigkeiten in Integrationskursen. Der Kurs richtet sich an Pädagoginnen und Pädagogen, die bereits in Integrationskursen tätig sind. Die inhaltliche und didaktische Konzeption entspricht den Maßgaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und ist von diesem zertifiziert.

Auf einen Blick

- Vermittlung mündlicher Deutschkenntnisse ohne Schrift
- Unterstützung des Schriftspracherwerbs primärer und funktionaler Analphabeten
- Förderung von Zweitschriftlernern
- Präsenzunterricht, berufsbegleitend, 14-täglich, je Fr - So
- Zeitaufwand: 80 Unterrichtseinheiten (unverkürzte Qualifizierung)
- Zielgruppe: Lehrkräfte, die bereits über eine Zulassung des BAMF zur Lehtätigkeit in Integrationskursen gem. §15, Abs. 1 oder 2 IntV (Integrationsverordnung) verfügen
- vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert und zertifiziert
- Voraussetzung für die Kostenübernahme: Bescheid über die erweiterte Zulassung für den Alpha-Bereich mit der Auflage eine unverkürzte ZQ Alpha machen zu müssen **und** Nachweis über eine aktiv Tätigkeit.
- Start (ZQ Alpha 10): 01.06.2018
- Bewerbungsfrist (ZQ Alpha 10): 30.04.2018

* Alles einblenden

+ Inhalt

Master, Zertifikate, Kurse

Management, Führung, Recht, IT

Gesundheit, Psychologie

Kommunikation, Pädagogik, Didaktik

Sprache, Kunst, Kultur

E-Learning

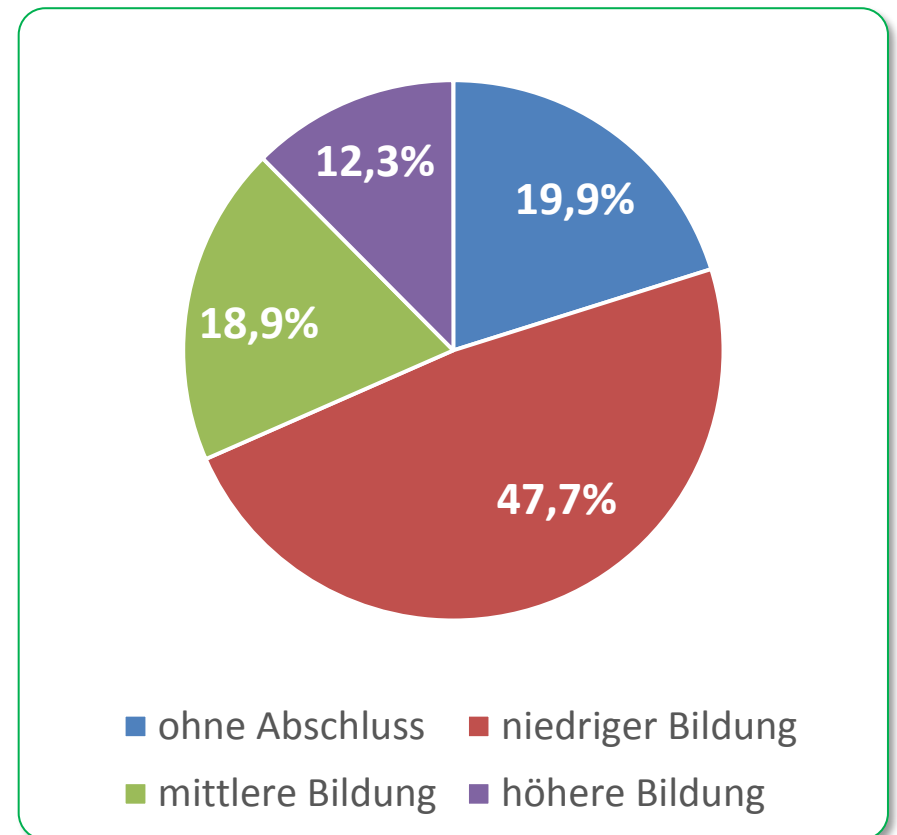
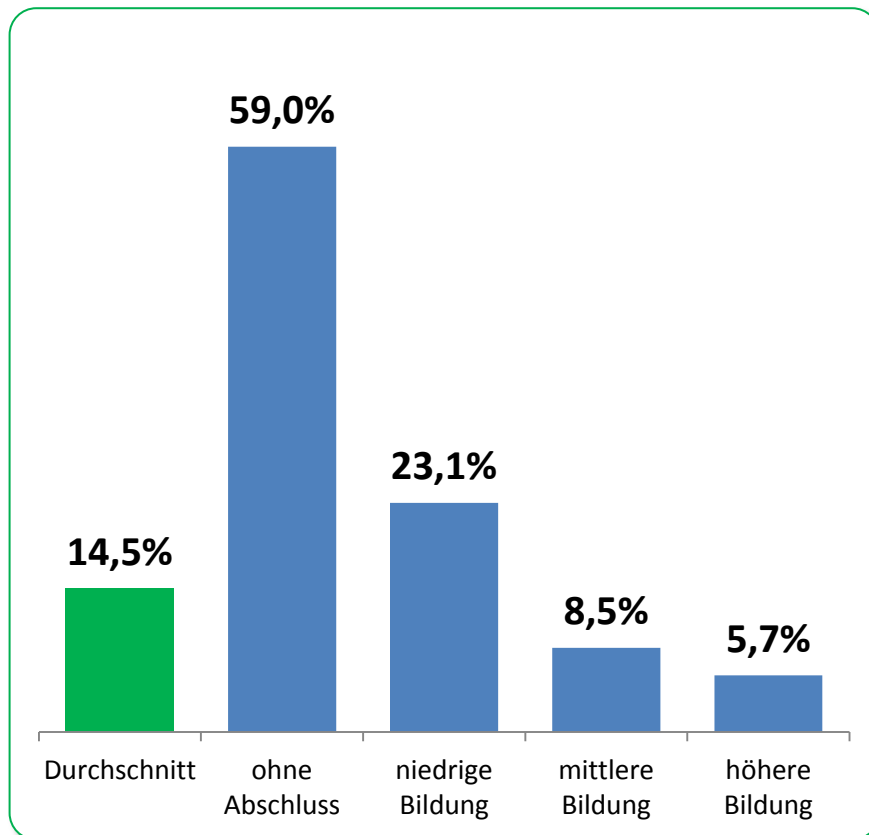
Zertifikate und Masterabschlüsse

KONTAKT

Daniela Steinke

Mitarbeiterin
 Schlüterstr. 51, Raum 3033
 20146 Hamburg
 Tel.: +49 40 42838-9714
 Fax: +49 40 42838-9720
 E-Mail: daniela.steinke@uni-hamburg.de

Funktionaler Analphabetismus und Schulabschluss





Warum „beschäftigungsorientierte Grundbildung“?

„WARUM: BESCHÄFTIGUNGSORIENTIERTE GRUNDBILDUNG?“

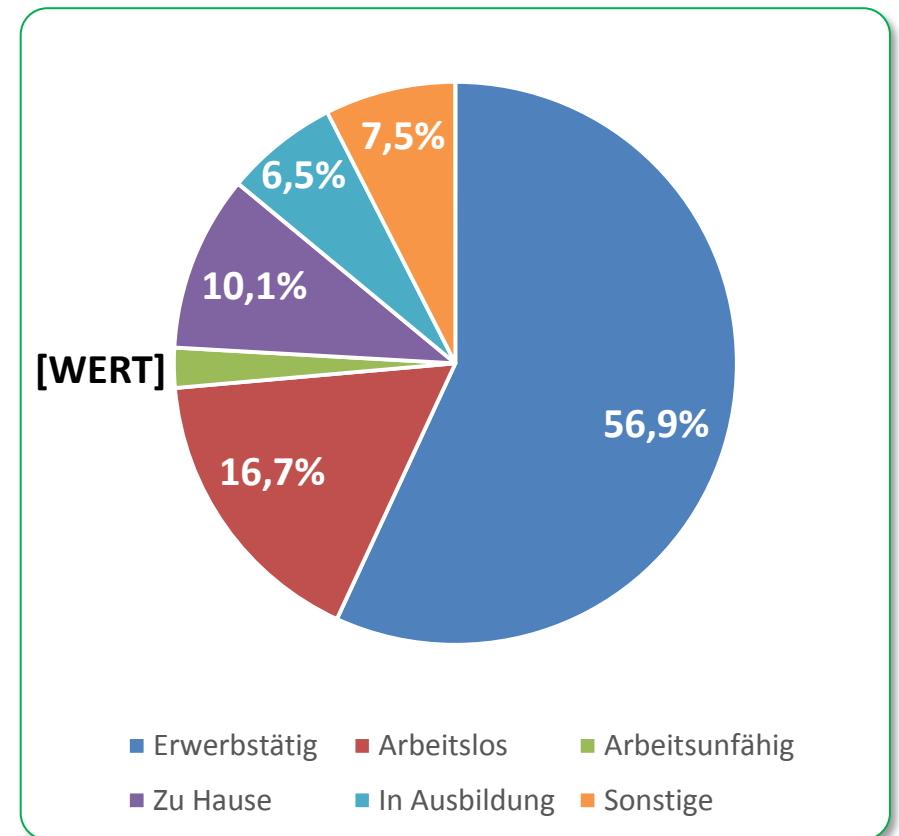
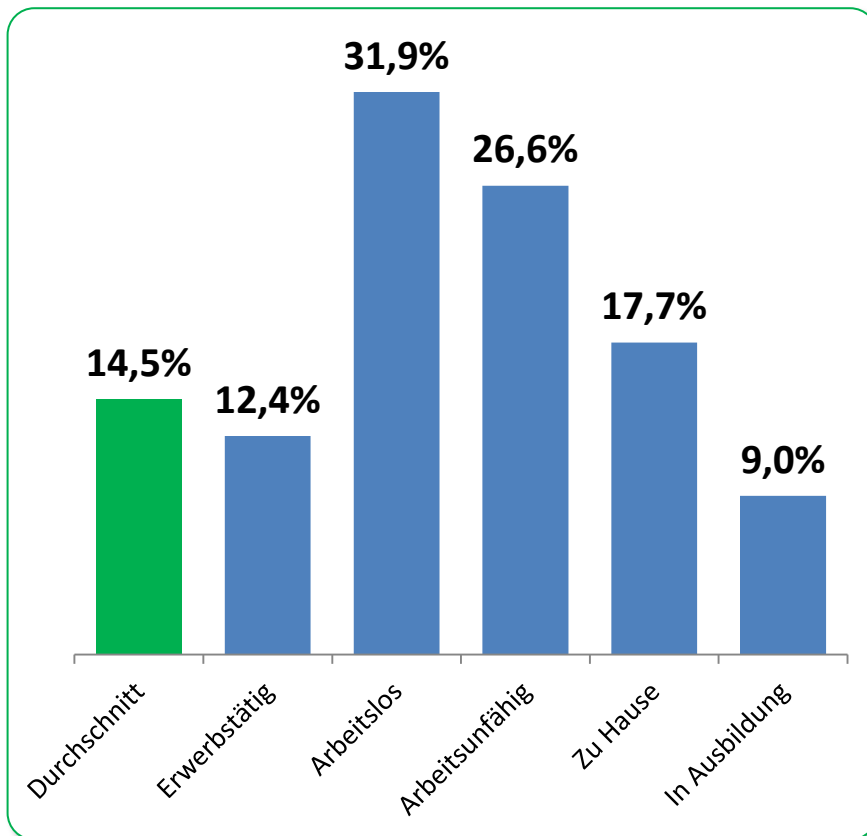
- Hohe Beschäftigungsquote unter gering literaliserten Erwachsenen (PIAAC, LEO, IVQ, SfL)
- Steigerung der Beschäftigungschance durch höhere Grundkompetenzen (PIAAC) (?)
- Bedeutung lernförderlicher Arbeitsplätze (Gächter/Krenn 2014)
- Kompetenzerwerb und -erhalt durch alltägliche Konfrontation mit herausfordernden Aufgaben (Schmidt-Hertha 2014)

Risikofaktor (Langzeit)Arbeitslosigkeit

Anteile funktionaler Analphabetinnen und Analphabeten unter den Bezieherinnen und Beziehern von Arbeitslosengeld (n=511) Quelle: leo. – Level-One Studie

		Art des Arbeitslosengeldes		
		ALG I 1	ALG II	Beide Arten
Literalität	Funktionaler Analphabetismus (Alpha 1 bis 3)	21,8%	37,0%	33,3%
	Fehlerhaftes Schreiben (Alpha 4)	28,7%	32,0%	30,9%
	Literalisiert (Alpha >4)	49,5%	31,0%	35,8%
Gesamtsumme		100,0%	100,0%	100%

Funktionaler Analphabetismus und Beschäftigung



Kompetenz oder Ausbildung – was bestimmt Erwerbschancen und Einkommen? (Horvath/Mahrending 2014)

- Deutschland hat im internationalen Vergleich nur wenige gering Qualifizierte (also ohne Berufs- oder Hochschulabschluss) (Heisig/Solga 2014).
- Die gering Qualifizierten haben in Deutschland aber sehr geringe literale und numerale Kompetenzen.
- Wer einen Berufsabschluss hat, profitiert von höheren Kompetenzen. Die Beschäftigungsquote steigt mit höherer Kompetenz.
- **Und gering Qualifizierte?**

Kompetenz oder Ausbildung – was bestimmt Erwerbschancen und Einkommen?

- **ABER:** Wer gering qualifiziert ist, profitiert wenig durch höhere Kompetenzen, die Nichterwerbsquote ist ähnlich (Heisig/Solga 2014)
- Kompetenz (Literalität) ist ein wichtiger, aber nicht der alleinige Faktor für Beschäftigung (Gächter/Krenn 2014)

„Dies belegt, dass Einkommensunterschiede in einem hohen Ausmaß durch formale Qualifikationen bestimmt werden und in der Regel kaum durch individuelle Kompetenzverbesserung kompensiert werden können.“
(Horvath/Mahrending 2014)

Bildungsauftrag (Heisig/Solga 2014)

- Gering Literalisierte ohne berufliche Qualifikation sollten vorrangig Zertifikate erwerben, um Beschäftigung zu finden (nachholende Abschlüsse, Teilqualifizierungen).
- Höher formal Gebildete mit geringer Literalität sollten ihre Literalität erhöhen, da sie beruflich davon profitieren (Lese-/Schreibkurse; arbeitsplatzbezogene Angebote).



Erreichbarkeit über den Betrieb und darüber hinaus

„ERREICHBARKEIT ÜBER DEN BETRIEB“

- Der Betrieb als Ort für Grundbildung
→ BMBF Förderschwerpunkt: Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener
- Hohe Wahrscheinlichkeit, im betrieblichen Kontext mit gering literalisierten Erwachsenen in Kontakt zu kommen.

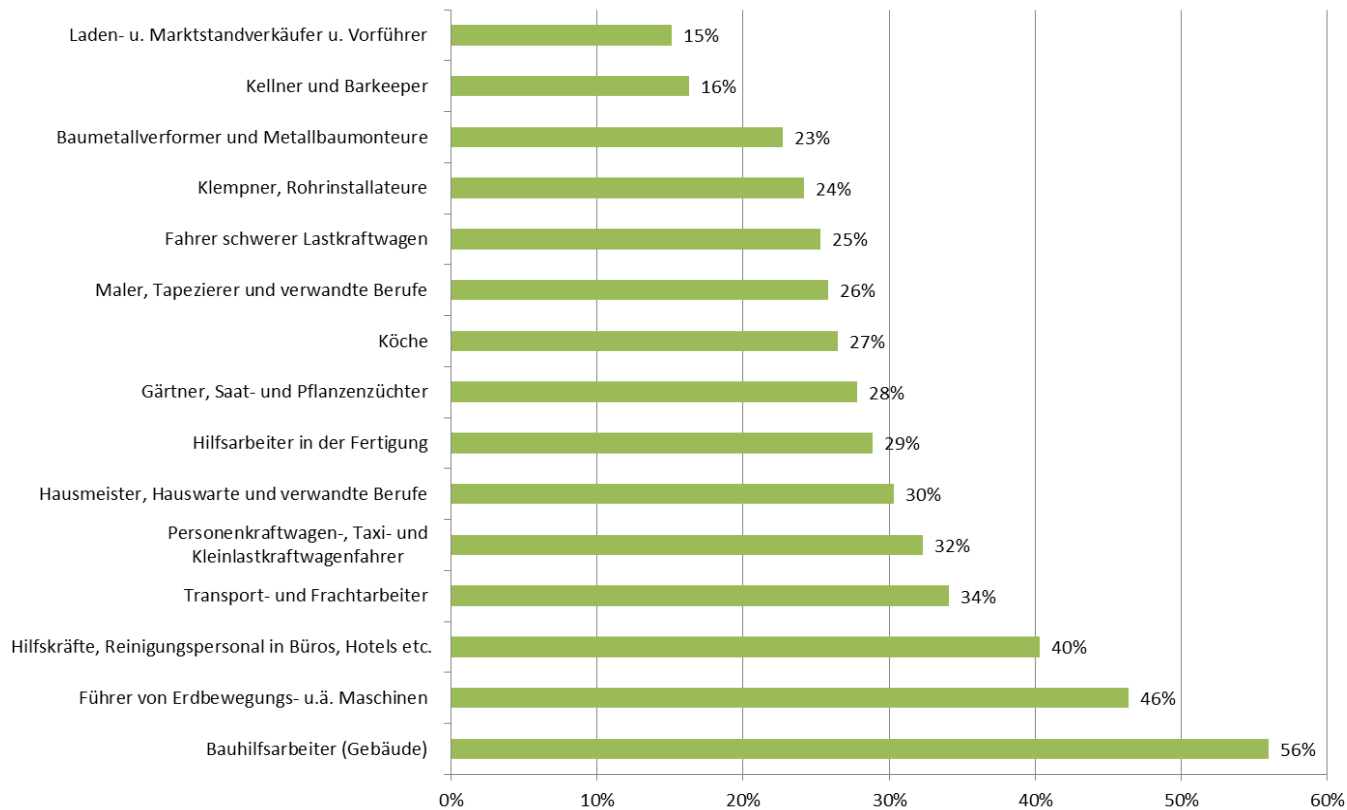


Abb. 1: Anteil von Personen aus der erwachsenen Bevölkerung im Alter von 16-65 Jahren in Deutschland, die abhängig beschäftigt sind, nach Lesekompetenz

Anteil der funktionalen Analphabet/inn/en an allen Beschäftigten dieser Berufsgruppe

Berufsbezeichnung laut internationaler Klassifikation (ISCO)

■ Anteil der funktionalen Analphabet/inn/en an allen Beschäftigten dieser Berufsgruppe



„ERREICHBARKEIT ÜBER DEN BETRIEB“

- SAPfA-Studie, Umfeldstudie (Ehmig et al. 2015; Riekman et al. 2016)
 - Im betrieblichen Umfeld liegt viel Wissen über gering literalisierte Erwachsene vor.
 - Im betrieblichen Kontext fällt die Ansprache häufig leichter als in anderen Kontexten.
 - Im betrieblichen Kontext werden gering literalisierte Kolleginnen und Kollegen häufig und pragmatisch unterstützt.
- ABER: Daraus resultieren nicht zwingend Lernprozesse

Orte der Erreichbarkeit

Hochgerechnete Anzahl	Eigenschaften von Personen mit niedrigerer Lesekompetenz (Stufe I und darunter)	Orte der Erreichbarkeit
1,1 Mio.	Betroffene, die Kinder im Alter von Statuspassagen (Geburt, Eintritt in die Schule) haben.	Standesämter, Schulen
1,2 Mio.	Betroffene, die Deutsch als Zweitsprache gelernt haben und minderjährige Kinder haben.	Kitas, Schulen
1,8 Mio.	Betroffene, die Freiwilligenarbeit leisten.	NGOs, Freiwilligenbörsen
1,8 Mio.	Betroffene, die berechtigt sind Transferleistungen zu erhalten.	Arbeitsämter, Arbeitsvermittler, Rentenkassen, Sozialberatungsträger
2,2 Mio.	Betroffene, die ihren Gesundheitszustand als schlecht beurteilen.	Ärzte, Kliniken, Krankenkassen
2,8 Mio.	Betroffene, die sich an Weiterbildung beteiligen.	Bildungsträger
5,3 Mio.	Betroffene, die abhängig beschäftigt sind.	Betriebe, öffentliche Arbeitgeber

Tab. 1: Hochgerechnete Anzahl von Adressatengruppen für verschiedene Grundbildungsangebote und ihre Erreichbarkeit über verschiedene Organisationen

Quelle: Nienkemper/Grotluschen 2016



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Gesamtwahrnehmung der BMBF-Kampagne I



Die Kampagne sensibilisiert sehr gut

- innere Angst und das hohe Maß an Überwindung nachvollziehbar
- Nicht-Betroffene können sich sehr gut in Betroffene hineinversetzen.
- „*Nur Mut*“ passt zu diesem Erleben.

Die Kampagne informiert gut

- Anzahl Betroffener, Schlüssel, ALFA-TELEFON, BMBF als Absender seriös

Die Kampagne motiviert kaum

- dominante Darstellung von Angst löst Aversion aus
- „*Der nächste Schritt lohnt sich*“ eher nicht, da es zunächst kalt, nass, unangenehm wird.

Thematischer Bezug zu gering/mühsam herzustellen

- Duschgel-Werbung, Metapher mühsam
- Lesen- und Schreiben-Lernen grundsätzlich ein „Weg nach oben“ und kein „Sprung nach unten“ ist



Schlussbemerkungen

- Geringe Grundkompetenzen werden uns auf längere Sicht begleiten.
- Dem ist mit Bildungsangeboten zu begegnen.
- Dies kann auch am Arbeitsplatz erfolgen.
- Es bedarf einer angemessenen Qualifikation von Lehrkräften und deren langfristiger Beschäftigung.
- ABER: Die schriftsprachliche Umwelt hat viel Potenzial zur Vereinfachung (Freibad Gaddersbaum).



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

klaus.buddeberg@uni-hamburg.de

■ Zum Weiterlesen

Baethge-Kinsky, Volker; Holm, Ruth; Tullius Knut (2006): Dynamische Zeiten – langsamer Wandel: Betriebliche Kompetenzentwicklung von Fachkräften in zentralen Tätigkeitsfeldern der deutschen Wirtschaft. SOFI Soziologisches Forschungsinstitut. Göttingen. Online verfügbar unter http://www.sofi-goettingen.de/fileadmin/Publikationen/dynamische_Zeiten_SOFI-Endbericht.pdf, zuletzt geprüft am 15.03.2018.

Bilger, Frauke (2012): (Weiter-)Bildungsbeteiligung funktionaler Analphabet/inn/en Gemeinsame Analyse der Daten des Adult Education Survey (AES) und der leo. –. In: Anke Grotluschen und Wibke Riekmann (Hg.): Funktionaler Analphabetismus in Deutschland. Münster: Waxmann, S. 254–275.

Döbert, Marion (2017): Das Kreuz mit dem Lesen. Vorsätzliche Hürden in Alltagstexten?, in: ALFA Forum, Ausgabe 92, S. 10-13.

Döbert, Marion (1999): Grundbildung.

http://socioweb.leuphana.de/lexikon/lex_geb/begriffe/grundbil.htm

Ehmig, Simone C.; Heymann, Lukas; Seelmann, Carolin (2015): Alphabetisierung und Grundbildung am Arbeitsplatz. Sichtweisen im beruflichen Umfeld und ihre Potenziale. (SAPfA). Mainz: Stiftung Lesen.

Euringer, Caroline (2016): Das Grundbildungsverständnis der öffentlichen Bildungsverwaltung. Definitionen, Interessen und Machtverhältnisse. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

Ficker, Ingrid; Pitzler, Aileen (2017): Die Kompetenz der Lehrkräfte in Alphabetisierungskursen im Blick, in: ALFA Forum, Ausgabe 92, S. 26-29.

Gächter, August; Krenn, Manfred (2014): Geringe Kompetenzen und ihre Folgen am Arbeitsmarkt. In: STATISTIK AUSTRIA (Hrsg.): Schlüsselkompetenzen von Erwachsenen, vertiefende Analysen der PIAAC-Studie, Wien.

Grotlüschen, Anke; Mallows, David; Reder, Stephen; Sabatini, John (2016): Adults with Low Proficiency in Literacy or Numeracy (131), DIO: 10.1787/5jm0v44bnmnm-x-en, zuletzt geprüft am 15.03.2018.

Grotlüschen, Anke; Riekmann, Wibke (Hg.) (2012): Funktionaler Analphabetismus in Deutschland. Ergebnisse der ersten leo. - Level-One Studie. Münster: Waxmann. Online verfügbar unter <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/?cat=505>.

Heisig, Jan Paul; Solga, Heike (2014): Kompetenzen, Arbeitsmarkt- und Weiterbildungschancen von gering Qualifizierten in Deutschland – Befunde aus PIAAC. In: Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (Hg.): Kompetenzen von gering Qualifizierten. Befunde und Konzepte. Bielefeld: wbv, S. 11–32.

Horvath, Thomas; Mahrending, Helmut (2014): Kompetenz oder Ausbildung – was bestimmt Erwerbschancen und Einkommen? In: STATISTIK AUSTRIA (Hrsg.): Schlüsselkompetenzen von Erwachsenen, vertiefende Analysen der PIAAC-Studie, Wien.

Huntemann, Hella; Reichart, Elisabeth (2017): Volkshochschul-Statistik. 55. Folge, Arbeitsjahr 2016. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

Liljeberg, Holger (2017): Alphabetsierungskampagne "Nur Mut! Der erste Schritt lohnt sich." Eine qualitative Studie im August 2016 im Auftrag des BMBF. Online verfügbar unter https://www.bibb.de/dokumente/pdf/ksa_Forum5_Liljeberg_Praesentation_Evaluation_Alphabetisierungskampagne_28112016a.pdf.

Klepp, Andreas (2017): Dekade? Prima! Jetzt endlich Beschäftigungsbedingungen der Lehrkräfte nachhaltig verbessern, in ALFA Forum, Ausgabe 92, S. 42-45.

Mania, Ewelina; Tröster, Monika (2015): Finanzielle Grundbildung. Konzepte, Förderdiagnostik und Angebote. In: Anke Grotluschen und Diana Zimper (Hg.): Literalitäts- und Grundlagenforschung. Münster, S. 45–60.

Nienkemper, Barbara; Grotluschen, Anke (2016): Erreichbarkeit und Kompetenznutzung von Erwachsenen mit niedriger Lesekompetenz. Sekundäranalysen aus PIAAC, Heft 2 (<http://blogs.epb.uni-hamburg.de/rc/praxisheft-02-erreichbarkeit-und-kompetenznutzung/>), zuletzt geprüft am 01.04.2017.

Rammstedt, Beatrice; Ackermann, Daniela (Hg.) (2013): Grundlegende Kompetenzen Erwachsener im internationalen Vergleich. Ergebnisse von PIAAC 2012. GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; Deutschland. Münster: Waxmann.

Riekmann, Wibke; Buddeberg, Klaus; Grotlüschen, Anke (Hg.) (2016): Das mitwissende Umfeld von Erwachsenen mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen. Ergebnisse aus der Umfeldstudie. Münster.

Rosenblatt, Bernhard von; Bilger, Frauke (2011): Erwachsene in Alphabetisierungskursen der Volkshochschulen. Ergebnisse einer repräsentativen Befragung (AlphaPanel). Hg. v. Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV). Bonn.

Schmidt-Hertha, Bernhard (2014): Kompetenzen und Kompetenzförderung bei gering Qualifizierten über die gesamte Lebensspanne. In: Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (Hg.): Kompetenzen von gering Qualifizierten. Befunde und Konzepte. Bielefeld: wbv, S. 205–221.

Theuser, Sabine: Grundbildung fördern – Teilhabe stärken. Die Berliner Senatsstrategie Alphabetisierung und Grundbildung 2015 bis 2018. In: Alfa-Forum, 2017, Heft 92, S. 18-21.